



DOKUMENTATION
AZUBI-WOHNEN UND
PLATZGESTALTUNG
AM ALSENPLATZ

Am 26. September 2020 wurden auf einer öffentlichen Veranstaltung auf dem Alsenplatz die Planungen der Stadt Hamburg sowie der Haspa vorgestellt, den Alsenplatz neu zu gestalten. Es ist das Ziel, dass parallel zum Ring 2 ein Wohnheim für Auszubildende entsteht, das von der Haspa errichtet wird. Die östlich angrenzende Fläche wird daraufhin vom Bezirksamt zu einem städtischen Platz umgestaltet.

Auf der Veranstaltung wurde an mehreren Stationen über die Planungen informiert und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich zu den Fragestellungen, die im Laufe der weiteren Planung bearbeitet werden, äußern und ihre Anregungen, Ideen oder Bedenken einbringen. Die Ergebnisse der Veranstaltung werden in dieser Dokumentation festgehalten.

Veranstalter

Bezirksamt Altona
Platz der Republik 1
22765 Hamburg

in Zusammenarbeit mit der Haspa

Konzeption, Durchführung und Dokumentation

steg Hamburg mbH
Schulterblatt 26-36
20357 Hamburg

30. September 2020

Station 1: Begrüßung und Einführung

An der ersten Station wurde über den Projekthintergrund und die Entstehung der Projektidee informiert. Die Informationen sind den folgenden Seiten zu entnehmen.



HERZLICH WILLKOMMEN

Hier am Alsenplatz wird ein neues Wohnheim für Auszubildende durch die Haspa gebaut. Im Zuge der Planung des Neubaus wird das Bezirksamt Altona den daneben liegenden Platz neu gestalten.

An den verschiedenen Thementischen können Sie sich über den aktuellen Planungsstand informieren. Bringen Sie Ihre Meinung ein und gehen Sie mit den Planerinnen und Planern ins Gespräch!

ABLAUF DER HEUTIGEN VERANSTALTUNG

Informieren und beteiligen Sie sich an den verschiedenen Thementischen – Ihrem persönlichen Interesse entsprechend. Erfrischungen und kleine Snacks finden Sie an der Bar.

THEMENTISCH AZUBI-WOHNEN

Hier bekommen Sie mehr Informationen zum Hochbau der Haspa. Teilen Sie uns hier Ihre Ideen für die Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss mit!

THEMENTISCH PLATZGESTALTUNG

Hier können Sie mit den Planerinnen und Planern über eine neue Platzgestaltung sprechen und Ihre Vorschläge für die Gestaltung oder Verteilung von Nutzungen einbringen.

THEMENTISCH MOBILITÄT

Wen das Thema Mobilität rund um den Alsenplatz interessiert, kann sich hier informieren. Außerdem würden wir gerne mehr über Ihr Mobilitätsverhalten erfahren, sodass diese in die Planung mit einfließen kann.

Infotafel zur Begrüßung

EINFÜHRUNG



WORUM GEHT ES?

Der Alsenplatz wird neu gestaltet. Welche Flächen stehen wofür zur Verfügung? Einen Überblick erhalten Sie hier, die Details erfahren Sie an den Stationen.



DIE GESAMTE PROJEKTFLÄCHE

Es wird die gesamte Fläche des Alsenplatzes betrachtet: auf der Westseite begrenzt durch den Ring 2, auf der Nordseite begrenzt durch die Eimsbütteler Straße und auf der südöstlichen Seite mindestens bis zur Fahrbahn, gegebenenfalls sogar bis zur Hauskante.



DIE TEILFLÄCHEN

Auf der Westseite soll das Wohnheim für Auszubildende entstehen, das durch die Haspa errichtet wird. Das Wohnheim schirmt den dahinter liegenden Platz vom Ring 2 ab. Der Platz wird vom Bezirk Altona zu einem neuen städtischen Platz gestaltet.



ERHALT DER BÄUME

Der Alsenplatz ist heute zu großen Teilen asphaltiert und die Fläche ist von Bäumen umwachsen. Es ist das Ziel, möglichst viele und wertvolle Bäume zu erhalten und in die neue Platzgestaltung zu integrieren. Diese Bäume stehen vor allem an der nordöstlichen Seite des Alsenplatzes.

Infotafel zur Einführung in das Projekt

EINFÜHRUNG



RAHMENBEDINGUNGEN

Auszubildende haben es schwer, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Der ehemalige Hamburger Bürgermeister Olaf Scholz hatte daher die Idee, dass die Haspa ein Wohnheim für Auszubildende baut, um diese schwierige Situation für sie zu mindern. Die Stadt und die Haspa haben sich daher darauf verständigt, dass ein Wohnheim am Alsenplatz in Altona für Auszubildende der Haspa und anderen Unternehmen entsteht.

Die heute als Parkplatz genutzte Verkehrsfläche soll auf der westliche Seite bebaut werden. Die östliche Seite wird vom Bezirksamt Altona als öffentliche Freifläche neugestaltet.

Haspa und Bezirk wollen auf dieser Veranstaltung die beiden Teilprojekte der Nachbarschaft und Öffentlichkeit präsentieren und zu einigen Themen Ihre Ideen aufnehmen.

ZEITPLAN

- Konkretisierung Hochbau bis Anfang 2021
- Konkretisierung Platzgestaltung bis Frühjahr 2021
- Zweite öffentliche Veranstaltung im Frühjahr 2021
- Danach hochbauliche Realisierung und im Anschluss Umsetzung der Platzgestaltung

Infotafel zur Einführung in das Projekt

Station 2: Azubi-Wohnen

An der zweiten Station wurde über die Planungen zum Wohnheim für Auszubildende informiert, das die Haspa errichten wird. Neben der Information über das Projekt, die im Vordergrund stand, wurde das Interesse an der gewerblichen Nutzung in der Erdgeschosszone des Neubaus abgefragt.

AZUBI- WOHNEN



RAHMENBEDINGUNGEN

Der Hochbau liegt bereits als erster Entwurf mit Grundrissen vor. Die Gestaltung der Fassade wird noch ausgearbeitet. Die Planung des Hauses soll im Jahresverlauf abgeschlossen werden, so dass der Bau im nächsten Jahr erfolgen kann. In Folge des Neubaus erhält das Quartier einen neuen öffentlichen Platz.

Der zentrale Standort am Alsenplatz und die gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr bieten den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern einen attraktiven und bezahlbaren Wohnort mitten in Hamburg.

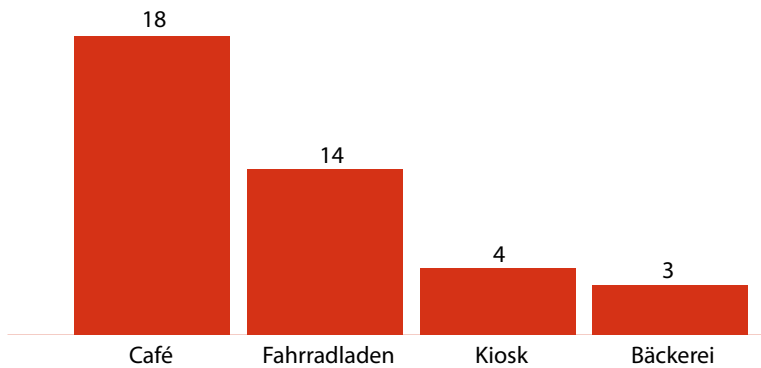
DER BAU

- Bauherr ist die Azubi-Wohnen GmbH, eine Gesellschaft der Haspa.
- Es werden ca. 140 Wohnplätze für Auszubildende gebaut.
- Im Erdgeschoss sind Gewerbeeinheiten und wenige Parkplätze geplant. Die konkrete Nutzung für die Gewerbeeinheiten steht noch nicht fest.
- Im Dachgeschoss wird es für die Azubis Gemeinschaftsräume und eine Dachterrasse geben.
- Das Gebäude wird ein Gründach erhalten und darüber hinaus nachhaltig bzw. energieeffizient errichtet.

Infotafel der Station zum Azubi-Wohnheim, das die Haspa errichten wird.

Auswertung der Fragebögen

Die Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, anhand eines Fragebogens Anregungen für mögliche Gewerbenutzungen einzubringen. Ziel ist es, die Nutzung der Fläche auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger anzupassen und diese in die Planung einzubeziehen. Auf dem Fragebogen wurden die vier Nutzungen Café, Bäckerei, Kiosk und Fahrradladen vorgeschlagen. Es wurden 44 Fragebögen abgegeben.



Am häufigsten wurde die Nutzung ‚Café‘ genannt (18 Nennungen), gefolgt von einem Fahrradladen (10 Nennungen), einem Kiosk (4 Nennungen) sowie einer neuen Bäckerei (3 Nennungen).

Die Bürgerinnen und Bürger haben zudem die Möglichkeit, auf dem Fragebogen in einem freien Feld weitere Wünsche für Gewerbebetriebe zu äußern. Die Wünsche fallen sehr unterschiedlich aus. Bezüglich eines Cafés wird mehrfach angemerkt, dass ein Café mit Arbeitsplätzen bzw. Lernplätzen wünschenswert wäre. Alternativ zu einem Café wird die Nutzung eines Restaurants vorgeschlagen, beispielsweise einer Pizzeria. Weiterhin ist der Wunsch nach einer Bar bzw. Kneipe vorhanden. Buchladen, Blumenladen, Spielothek und Änderungsschneiderei sind weitere genannte Gewerbebetriebe. Neben Gewerbebetrieben werden als Nutzungen auch eine Kita sowie ein inhabergeführter Einzelhandel genannt.

Darüber hinaus bestehen die Wünsche nach einer Gemeinschaftswerkstatt, einem Atelier, einem Nachbarschaftstreff sowie nach einem Raum, der für Veranstaltungen gemietet werden kann. Zudem werden die Räumlichkeiten als private Fahrradabstellgaragen für die Nachbarschaft vorgeschlagen.

Diskutierte Themen

Im Rahmen der Veranstaltung konnten die Bürgerinnen und Bürger mit den Planerinnen und Planern diskutieren. Folgende Themen wurden vorrangig erörtert:

- Die Mietpreise für das Azubi-Wohnheim werden wiederholt als positiv bewertet.
- Viele der Besucherinnen und Besucher erkundigen sich nach der Anzahl der Wohnheimplätze und dem Anteil der Haspa-Auszubildenden an den Wohnheimplätzen. Von Einigen wird kritisiert, dass die Plätze in erster Linie für die Auszubildenden der Haspa vorgesehen sind. Es wird der Vorschlag einer Quote eingebracht, der auch anderen Auszubildenden die Möglichkeit auf einen Wohnheimplatz eröffnet. Es wird darauf hingewiesen, dass Auszubildende bereits Kinder haben können und dies in den Grundrissen berücksichtigt werden sollte.
- Die Angebote an Cafés, Bäckereien und Kiosken in der direkten Umgebung werden als ausreichend empfunden. Ein Kiosk wird kritisch gesehen, da hier die Gefahr von nächtlicher Lärmentwicklung durch einen „Corner-Platz“ gesehen wird.
- Ein Bürger schlägt vor, an diesem Standort einen Haspa-Geldautomaten aufzustellen, da Altona-Nord darin schlecht aufgestellt sei.
- Es wird deutlich, dass der Wunsch nach mehr Grün und Stellplätzen deutlich größer ist als der nach neuen Gewerbebetrieben.
- Einige Anwohnerinnen und Anwohner empfinden das Wohnen am Alsenplatz als laut, andere als weniger laut. Es wird die Sorge geäußert, dass es durch das Azubi-Wohnheim deutlich lauter in der direkten Umgebung wird und dadurch der Wohnkomfort nachlassen wird. Ein Bürger verweist auf Studentenwohnheime, bei denen es durch die Agglomeration von jungen Leuten häufig zu Ruhestörungen in der Nachbarschaft kommt.
- Mehrfach wird die Befürchtung geäußert, dass auch durch den Aufenthalt der Auszubildenden auf dem Dach Lärm entsteht. Vor allem die Anwohnerinnen und Anwohner aus den benachbarten oberen Geschossen vermuten, nachts durch Partys auf der Dachterrasse gestört zu werden. Von Anderen wird hingegen der Wunsch geäußert, dass die Dachterrasse nicht nur für die Azubis, sondern für alle Anwohnerinnen und Anwohner zugänglich ist.
- Oftmals wird die Höhe des Gebäudes thematisiert. Es wird befürchtet, dass das Gebäude zu einer Verschattung der direkten Nachbarschaft führen könnte, dabei wird insbesondere die Abendsonne thematisiert.
- Es wird Interesse an der Gestaltung der Fassade geäußert. Explizite Vorstellungen bzw. Ideen werden kaum eingebracht. Als wünschenswert wurden ökologische Faktoren und natürliche Baustoffe benannt.
- Es wird häufig kritisiert, dass für den Neubau der Baumbestand gefällt werden muss. Die Anwohnerinnen und Anwohner beklagen, dass es in dem Quartier an Grünräumen mangle, der Stadtteil dichter werde und immer mehr Grün wegfallt. Es wird gefragt, ob für die gefälltten Bäume ein Ausgleich geschaffen wird.
- Einige erkundigen sich nach der zeitlichen Umsetzung der Planungen. Das Interesse liegt größtenteils auf Beginn und Ende der Bauzeit sowie einer schnellen Umsetzung des Bauprojekts.

Station 3: Platzgestaltung

An der dritten Station wurden die Ziele und Rahmenbedingungen zur Platzgestaltung erörtert. Das Bezirksamt Altona verfolgt das Ziel, einen Freiraumplaner zu beauftragen, der auf Basis der Rückmeldungen des heutigen Tages Entwürfe zur Platzgestaltung ausarbeitet. Daher wurden neben der Information über die Rahmenbedingungen auch konkrete Fragestellungen zur künftigen Platzgestaltung diskutiert.



RAHMENBEDINGUNGEN

Die öffentliche Freifläche wird als städtischer Platz durch das Bezirksamt Altona gestaltet. Das Bezirksamt Altona freut sich auf Ihre Nutzungsideen für den Platz! In den nächsten Monaten soll ein Landschaftsplaner auf Basis der heute gesammelten Ideen Vorschläge zur Platzgestaltung erarbeiten.

GESTALTUNG

- Bauherr ist das Bezirksamt Altona.
- Es wird ein städtischer Platz entstehen.
- Der Platz kann auch im Zusammenhang mit den Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss des Azubi-Wohnheims gedacht werden – zum Beispiel für Außengastronomie.
- Einige der alten Bäume sollen erhalten und in die Gestaltung einbezogen werden.
- Weitere Nutzungsideen werden heute gesammelt.
- Ein Freiraumplaner wird alle Ideen aufnehmen und bis 2021 einen Entwurf ausarbeiten.

Infotafel der Station zur Platzgestaltung

Auswertung der Fragebögen / Diskutierte Themen

Die Bürgerinnen und Bürger äußern unterschiedliche allgemeine Wünsche zur Platzgestaltung. Es wurden 46 Fragebögen abgegeben. Viele der Befragten (mind. 3 Nennungen) wünschen sich:

- dass sie sich auf dem Platz aufhalten können ohne konsumieren zu müssen,
- den Platz so grün und baumerhaltend wie möglich zu gestalten und wenig zu versiegeln,
- gefällte Bäume zu ersetzen,
- die Container/Recycling-Station zu erhalten, Vorschlag: unterirdische Entsorgung,
- ein abschließbares Fahrradhäuschen bzw. überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten auf dem Platz.

Von einer Bürgerin wird der Wunsch geäußert, dass der „Alsenplatz“ nach der Neugestaltung umbenannt wird.

Neben den Wünschen werden auch konkrete Vorschläge zur Platzgestaltung gemacht. Folgende platzgestaltende Elemente werden jeweils von mindestens 2 Personen benannt:

- Springbrunnen oder Trinkwasserbrunnen
- Sitzbänke
- Fahrradständer
- Urban Gardening / Hochbeete / Blumen/Pflanzen
- Schrank/Regal für Foodsharing

Vereinzelt werden zudem folgende Vorschläge gemacht:

- Tischtennisplatte
- Klettergerüst
- Sandkiste
- Schaukeln
- Boulebahn
- Basketballkorb
- Hängematten
- Wochenmarkt
- Büchertausch-Schrank

Konkrete Vorschläge zur Verortung der Maßnahmen wurden nur vereinzelt gemacht:

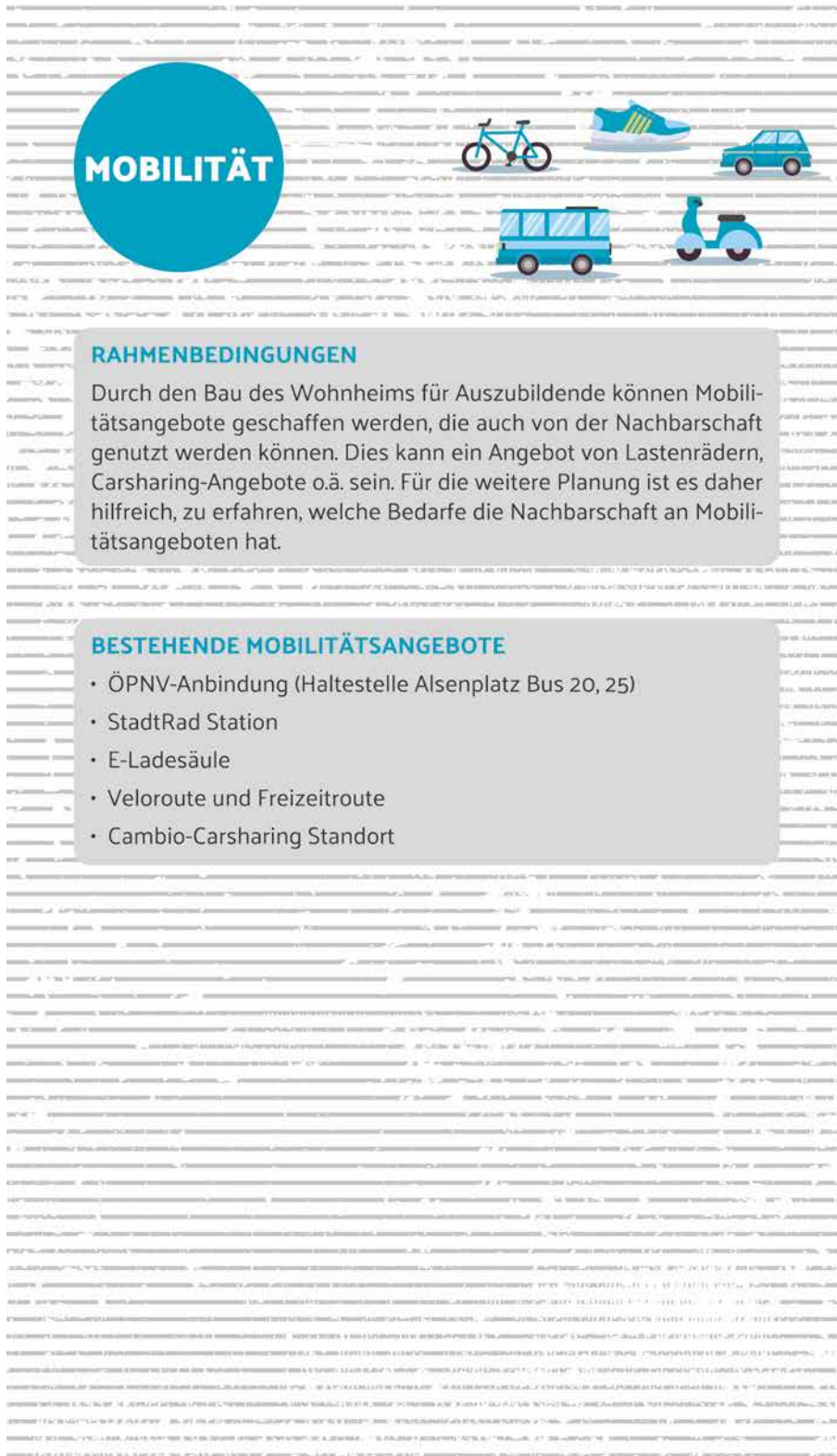
- Verortung der Fahrradbügel im südwestlichen Bereich des Platzes am Kreisel
- Verortung der Hängematten zwischen den Bäumen im östlichen Bereich des Platzes
- Schaffung einer Boulebahn parallel zum Neubau
- Platzierung eines Brunnens in der Mitte des Platzes
- Platzierung Hochbeete entlang des Neubaus oder entlang der südlichen Straßenseite der Straße,

die südlich des Alsenplatzes verläuft

- Schaffung einer Baumreihe oder Hecke als Lärmschutz und/oder Sichtschutz zur Straße
- Schaffung eines durchlaufenden Belags von dem Platz zur südlichen gegenüberliegenden Straßenseite






Station 4: Mobilität

An der vierten Station standen Mobilitätsthemen im Mittelpunkt, die im Zuge der Projektentwicklung für die Anwohnerinnen und Anwohner relevant werden.



The infographic features a blue circle on the left with the word 'MOBILITÄT' in white. To its right are five icons: a bicycle, a sneaker, a car, a bus, and a scooter. Below these icons are two grey text boxes. The first box, titled 'RAHMENBEDINGUNGEN', contains a paragraph about mobility services for a residential building. The second box, titled 'BESTEHENDE MOBILITÄTSANGEBOTE', contains a bulleted list of existing services.

MOBILITÄT



RAHMENBEDINGUNGEN

Durch den Bau des Wohnheims für Auszubildende können Mobilitätsangebote geschaffen werden, die auch von der Nachbarschaft genutzt werden können. Dies kann ein Angebot von Lastenrädern, Carsharing-Angebote o.ä. sein. Für die weitere Planung ist es daher hilfreich, zu erfahren, welche Bedarfe die Nachbarschaft an Mobilitätsangeboten hat.

BESTEHENDE MOBILITÄTSANGEBOTE

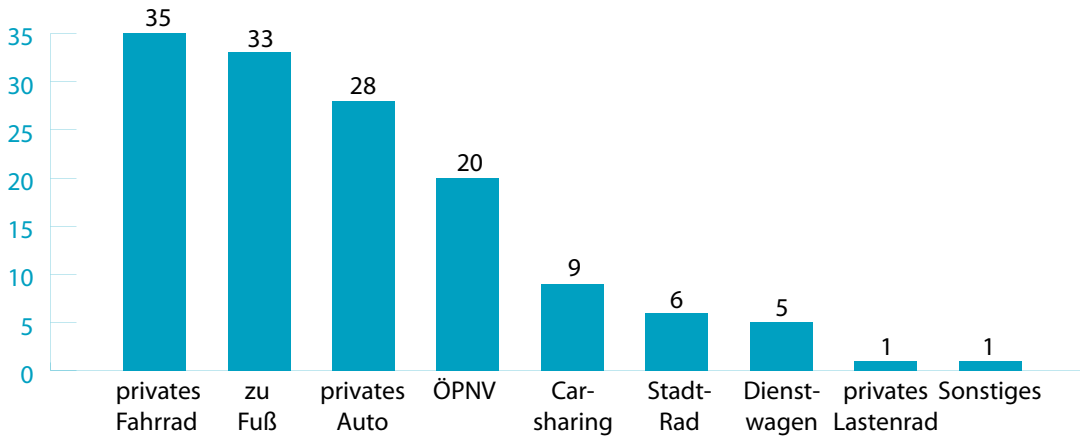
- ÖPNV-Anbindung (Haltestelle Alsenplatz Bus 20, 25)
- StadtRad Station
- E-Ladesäule
- Veloroute und Freizeitroute
- Cambio-Carsharing Standort

Infotafel der Station zur Mobilität

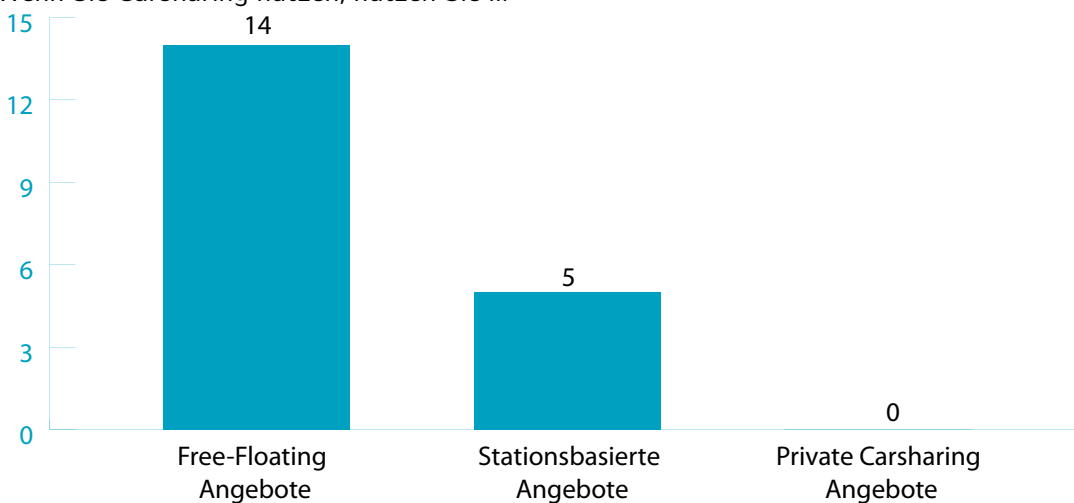
Auswertung der Fragebögen

Es wurden 48 Fragebögen abgegeben.

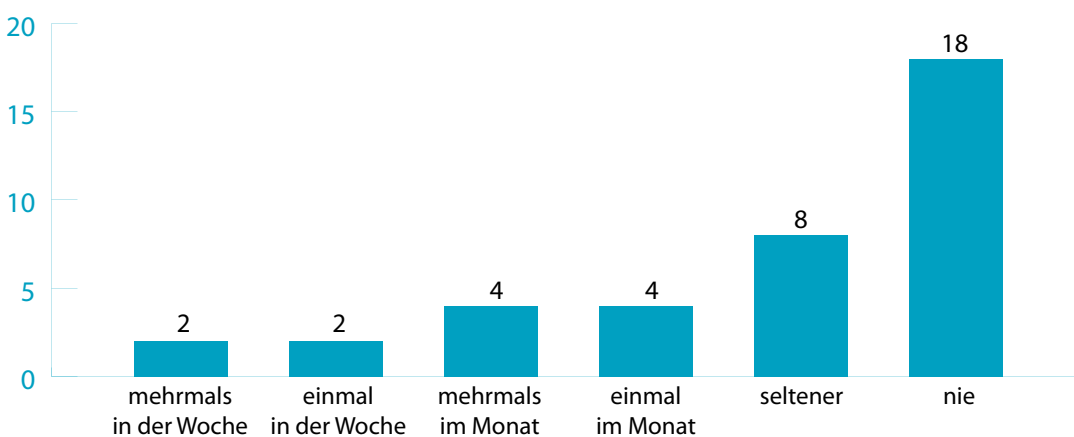
Welche Verkehrsmittel nutzen Sie regelmäßig?



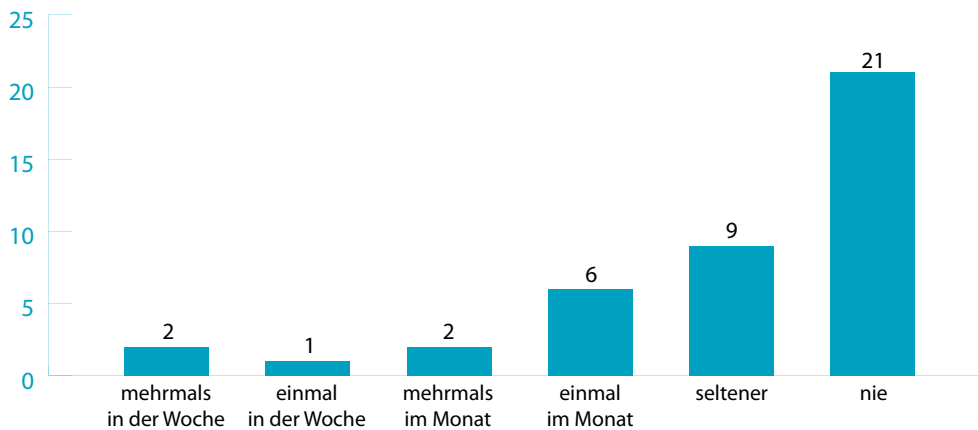
Wenn Sie Carsharing nutzen, nutzen Sie ...



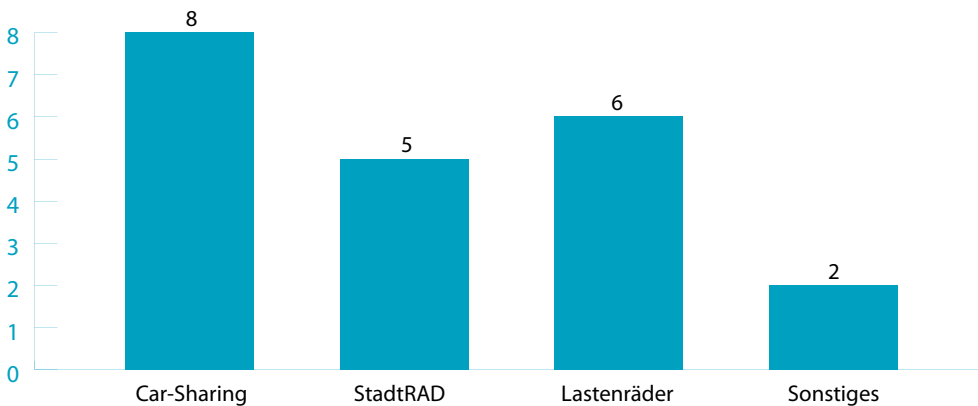
Wie häufig nutzen Sie Carsharing-Angebote?



Wie häufig nutzen Sie das StadtRAD?

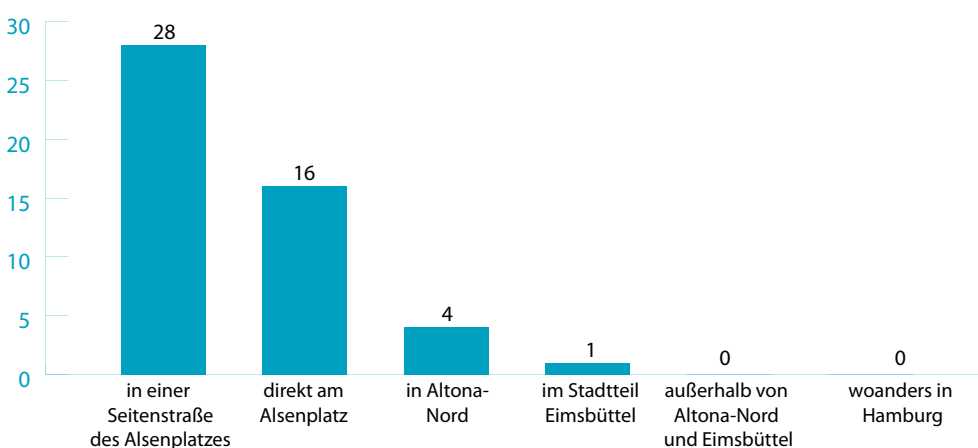


Welche Mobilitätsangebote würden Sie in Zukunft häufiger nutzen, wenn im Kontext des Neubaus am Alsenplatz solche Angebote geschaffen würden?



Die Bewohnerinnen und Bewohner haben die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zu geben. Hierbei wird deutlich, dass der Wunsch nach neuen Parkplätzen besteht, da durch die Neugestaltung des Platzes viele Parkplätze für die Anwohner verloren gehen und die Parkplatzsituation schon jetzt angespannt ist. Daher werden (Tief)garagenstellplätze für Anwohnerinnen und Anwohner vorgeschlagen. Neben den Stellplätzen für PKW sind auch Fahrradstellplätze gewünscht. Darüber hinaus besteht der Wunsch, die Mobilität für Fußgänger und Radfahrer in der Umgebung des Alsenplatzes sicherer zu gestalten.

Wo wohnen Sie?



Diskutierte Themen

Folgende Themen wurden diskutiert:

- Die heutigen Mobilitätsangebote an Carsharing, StadtRad und ÖPNV werden von allen als ausreichend angesehen. Erst wenn zusätzliche Nutzerinnen und Nutzer (z.B. vom Azubi-Wohnheim) hinzukommen, ist zu prüfen, ob Sharing-Angebote ausgeweitet werden müssen. Aus der heutigen Situation heraus sind Mehrbedarfe nicht erkennbar.
- Der Wegfall von Parkplätzen wird häufig kritisiert. Zusätzlich wird erwähnt, dass durch den Umbau der Waterloostraße zur Veloroute zahlreiche Parkplätze wegfallen, wodurch sich die bereits heute angespannte Situation weiter verschärfen würde. Andere Besucherinnen und Besucher begrüßen dies – deren Anzahl ist jedoch geringer.
- Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer fordern eine Anwohnerparkzone, da das Quartier oft durch Dritte als Parkzone genutzt wird. Hier werden v.a. die Besucherinnen und Besucher des Musiktheaters Neue Flora sowie des Schanzenviertels genannt. Dadurch dass im Umfeld bereits einige Anwohnerparkzonen errichtet wurden, verlagert sich der Parkdruck aus diesen Quartieren zusätzlich in dieses Wohngebiet. Die Forderung einer Anwohnerparkzone ist die mit Abstand meistgenannte an diesem Tag.
- Einige fordern eine Parkraumerhebung im Quartier, um den Wegfall der Parkplätze besser bewerten zu können.
- Einige fordern den Bau einer Quartiersgarage, um den Wegfall an Parkplätzen zu kompensieren. Es solle geprüft werden, ob eine Quartiersgarage unter dem Platz entstehen könne. Alternativ könne auch geprüft werden, ob z.B. im Parkhaus beim Musiktheater Neue Flora Parkplätze durch die Nachbarschaft angemietet werden könnten.
- Am zweithäufigsten wird an diesem Tag die Verkehrssituation am Kreisverkehr kritisiert, der an der Ecke zur Langenfelder Straße vor ca. zwei Jahren errichtet wurde. Viele kritisieren, dass die neue Verkehrsführung nicht funktioniert:
 - Autos, die vom Ring 2 kommen, biegen zu schnell ab und fahren daher am Kreisverkehr viel zu schnell, was für den Rad- und Fußverkehr gefährlich ist.
 - Die Wegeführung ist kompliziert und für viele nicht schlüssig.
 - Das Fahren auf der Veloroute in Richtung Westen bedeutet, dass mehrere Ampeln überquert werden müssen.
 - Es gibt am Kreisverkehr keine Überwege für den Fußverkehr, was aufgrund der hohen Geschwindigkeiten gefährlich ist.
 - Die Einbahnstraßenregelung am Alsenplatz führt zu großen Umwegen und daher viel Verkehr in den Nachbarstraßen.
 - Viele halten sich nicht an die Einbahnstraßenregelung und fahren das kurze Stück gegen die erlaubte Fahrtrichtung. Um dies schnell zu schaffen, wird hier oftmals noch schneller gefahren als in der erlaubten Fahrtrichtung.
 - Viele Besucherinnen und Besucher fordern eine Veränderung.
- Die Wegeverbindung aus der Langenfelder Straße zur Bushaltestelle am Alsenplatz ist heute für den Fußverkehr schlecht. Am Kreisverkehr müsste ein Überweg / bessere Querungsmöglichkeit bestehen und der Fußweg zur Haltestelle besser ausgebaut werden.
- Ebenso ist die Querungsmöglichkeit auf die andere Seite des Ring 2, z.B. zur Bushaltestelle, schlecht, da viele Ampeln zu queren sind.
- Im Zuge des Ausbaus der Veloroute sind Fahrradhäuschen entfernt worden, deren Wiederaufstellung

durch den Bezirk versprochen wurde. Bisher seien jedoch keine Alternativstandorte gefunden worden, so dass die Häuschen seit zwei Jahren fehlen.

- Die Stadtradstation verursacht nachts Lärm, da Feiernde aus dem Schanzenviertel hierher kämen, wenn am Schulterblatt vermutlich keine Stadträder mehr vorhanden seien.
- An der Stadtradstation sind häufig nur wenige oder gar keine Räder vorhanden. Die Anzahl der verfügbaren Räder müsste bei zusätzlichen Nutzern (> Azubi-Wohnheim) geprüft werden.
- Einige regen an, aus der Langenfelder und der Eimsbütteler Straße Einbahnstraßen zu machen, da diese sehr eng seien.
- Das Quartier wird durch zahlreiche Wohnmobile zugeparkt, die teils sehr lange am selben Standort stehen.
- Die E-Ladestation ist überwiegend nicht genutzt. Ein Bedarf an zusätzlichen Stationen wird daher von vielen nicht gesehen.